Alleine stark, gemeinsam unschlagbar

Was zeichnet das Mitwirken im Gemeinderat aus? Wie erholen sich die politisch Aktiven vom öffentlichen Engagement? Welches ist der schönste Platz in der neuen Gemeinde Menziken? Vor den Ergänzungswahlen vom 25. September geben sich die Kandidierenden persönlich.

Erich Bruderer, 50, Gemeindeammann von Menziken, Wirtschaftsinformatiker, FDP, im Gemeinderat seit 2018 (links im Bild). Andreas Mäder, 66, Vizeammann von Menziken, gelernter Landwirt, 39 Jahre lang Wirt auf dem Trolerhof und Homberg, früher SVP, jetzt parteilos, im Gemeinderat seit 2017.

Was macht die lokalpolitische Arbeit, das Mitwirken im Gemeinderat spannend beziehungsweise herausfordernd?

Erich Bruderer: Im Gemeinderat geht es um Sachgeschäfte, es geht um das Wohl der Bevölkerung. Parteipolitik ist nicht Thema. Gefragt sind pragmatische und mehrheitsfähige Lösungen.

Andreas (Res) Mäder: Es gibt täglich neue Herausforderungen, neue Aufgaben, neue Erfahrungen. Die Ressorts, die ich innehabe, sind gleichwohl spannend wie herausfordernd.

Was ist Ihnen wichtig in Bezug auf die neue Gemeinde Menziken? Könnte dies sogar in einem Slogan zum Ausdruck gebracht werden?

Erich Bruderer: Mir ist wichtig, dass die positiven Eigenschaften der einzelnen Gemeinden in die neue Organisation übergehen. In einem Slogan zusammengefasst, würde dies heissen: «Alleine ist man stark, gemeinsam unschlagbar.»

Res Mäder: Es ist wichtig, den neuen Ortsteil gleichwertig zu integrieren. Sprich: Neues dazuzunehmen und Altes zu erhalten. So soll beispielsweise der 1.-August-Brunch beibehalten werden und abwechselnd in beiden Ortsteilen stattfinden.

Wie erholen Sie sich vom öffentlichen Engagement?

Erich Bruderer: Ich geniesse jeweils lange Spaziergänge mit unserer Hündin Kira. Und ich bekoche gerne Gäste mit einem ausgefallenen Mehrgänger.

Res Mäder: Zuhause im Garten, beim Pflanzen und Ernten, beim Spazieren und Wandern mit meiner Frau, beim Schwimmen und Motorradfahren sowie beim Handorgelspielen – was leider viel zu selten vorkommt.

Welches ist für Sie der schönste Platz in der neuen Gemeinde Menziken, also beide Ortsteile umfassend?

Erich Bruderer: Als Einwohner des Dorfteils Menziken gefällt mir natürlich die Gegend rund um den Ischlag. Ich werde aber in naher Zukunft auch einen Lieblingsplatz auf der Burg erküren.

Res Mäder: Ein Platz mit Weitblick ist die lange Bank gleich beim Eingang zum Stierenberg-Parkplatz. Von da aus sieht man das ganze Gemeindegebiet und die Berge.

Quelle: Gemendeverwaltungen Burg und Menziken

Fusionsprüfung Burg und Menziken

Zu- statt Neuwahl

Da die Gemeinderäte Menziken und Burg im Rahmen der ordentlichen Wahlen unlängst neu bestellt wurden, stellte sich die Frage, ob für die neue Gemeinde Menziken lediglich ein Jahr später die Behörden schon wieder zu wählen seien. «In einem konstruktiven Gedankenaustausch mit Jürg Feigenwinter von der Gemeindeabteilung des Kantons sowie mit den beiden Gemeinderäten konnte eine effiziente Lösung entwickelt werden», erklärt Jean-Claude Kleider, externer Berater der Fusionsprüfung von Burg und Menziken, und fährt fort: «So werden für die laufende Legislatur zum bestehenden Gemeinderat Menziken zwei zusätzliche Personen aus dem Ortsteil Burg ins Gremium gewählt.» Erst bei den nächsten ordentlichen Wahlen 2025 werden dann für die neue Gemeinde Menziken die Behörden wieder neu bestellt.

Neben den Ergänzungswahlen in den Gemeinderat vom 25. September findet auch bei der Finanz- und Steuerkommission sowie im Wahlbüro eine Aufstockung statt. Die neuen Mitglieder aus Burg wurden bereits in stiller Wahl gewählt. Eine Urnenwahl findet nicht statt.

Finanzkommission

Bisher: Christoph Socin, Dominik Dössegger, Samantha Giossi, Sandra Gurtner, Daniel Stadler.

Neu aus dem Ortsteil Burg:
Stephan Siegrist, Jg. 1983, parteilos

Steuerkommission

Bisher: Roland Gautschi, Philipp Good, Lea Rossi, Eugen Hofmann.

Neu aus dem Ortsteil Burg:
Nicole Hermann, Jg. 1983, parteilos.

Wahlbüro

Bisher: Peter Burkard, Thomas Heiniger, Eugen Hofmann, Jacqueline Gonzalez, Hülya Sönmez, Ariane Weber.

Neu aus dem Ortsteil Burg:
Madlen Baumgartner, Jg. 1983, parteilos.

Wie weiter

Der Regierungsrat hat die Botschaft für die Genehmigung des Zusammenschlusses der Gemeinden Burg und Menziken am 8. Juni 2022 zuhanden des Grossen Rats verabschiedet und verlauten lassen, dass er davon ausgeht, dass das Geschäft im Herbst dieses Jahres vom Grossen Rat behandelt und darüber beschlossen wird. Sobald die Würfel definitiv gefallen sind, werden die Behörden etwas Spezielles planen, um die neue Gemeinde aus der Taufe zu haben. «Sicher etwas rund um den Neujahrs-Apéro. Was, ist noch offen», bestätigt Gemeindeammann Erich Bruderer.

Alfred Merz, 67, im Gemeinderat seit 2006, Elektromonteur, SP.
Hans-Heinrich Leuzinger, 64, im Gemeinderat seit 2014, beruflich in der Konstruktion und Entwicklung tätig, SVP.
Herbert Karli, 52, im Gemeinderat seit März 2021, Leiter Supply Chain & Facility Management, FDP.

Was macht die lokalpolitische Arbeit, das Mitwirken im Gemeinderat spannend beziehungsweise herausfordernd?

Alfred Merz: Die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern.

Herbert Karli: Bei der Lokalpolitik sieht man die direkte Wirkung von Entscheidungen und der Arbeit, welche man in die Ressorts oder Projekte steckt. Es geht um Realpolitik. Machen ist das Thema; es geht nicht um Parteipolitik und politische Schachzüge. Man ist nahe bei den Einwohnerinnen und Einwohnern und kann auf viele Aspekte direkt einwirken respektive mitwirken.

Was ist Ihnen wichtig in Bezug auf die neue Gemeinde Menziken?

Herbert Karli: Eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde. Wachstum und Ausgleich im Bereich Natur sollen sich die Waage halten.

Hans-Heinrich Leuzinger: Ich wünsche mir in der neuen Zusammensetzung eine gute, sachliche Politik.

Alfred Merz: Die grösste Aufgabe ist die Instandstellung der bestehenden Infrastrukturen und der Bau neuer Infrastrukturen.

Wie erholen Sie sich vom öffentlichen Engagement?

Hans-Heinrich Leuzinger: Erholung finde ich im Sport.

Alfred Merz: Mit der Familie und in der Natur.

Herbert Karli: Ich gehe in die Natur, spazieren, fahre mit dem Rad oder mache eine Tour mit dem Motorrad; dabei kann ich sofort umschalten und den Alltag hinter mir lassen.

Welches ist für Sie der schönste Platz in der neuen Gemeinde Menziken, also beide Ortsteile umfassend?

Alfred Merz: Das Waldhaus Ischlag.

Hans-Heinrich Leuzinger: Der Stierenberg.

Herbert Karli: Da kann ich meinen Kollegen nur beipflichten. Oben am Stierenberg die Aussicht geniessend oder bei der Ischlag-Hütte. Von da hat man einen fantastischen Blick über Menziken bis hinauf zur Burg.

Der ganze Verlauf der Fusionsprüfung von Burg und Menziken ist auf www.57365737.ch einsehbar.

Quelle: Gemendeverwaltungen Burg und Menziken

Fusionsprüfung Burg und Menziken

Die Burger Stimmen im Menziker Gemeinderat

Burg soll mit einer starken Stimme im Gemeinderat der neuen Gemeinde Menziken vertreten sein. Dieser Aufgabe stellen sich zwei Bisherige aus dem Gemeinderat Burg: Ursula Friederich und Hanspeter Boller.

Ursula Friederich, 59, Gemeinderätin auf der Burg seit Dezember 2015, Geschäftsleiterin arbo Plastic AG, parteilos.
Hanspeter Boller, 66, Gemeinderat auf der Burg seit 2018, ehemaliger Betriebsleiter und Operations Manager in einer internationalen Firma in der Lebensmittelbranche, parteilos.

Gefragt nach der Motivation für die Kandidatur, antworten sie:

Ursula Friederich: Es geht darum, die Interessen von Burg im Gemeinderat und in der Verwaltung einzubringen und mit denen von Menziken zu vereinen. Die beiden bisherigen Gemeinden kennenzulernen und zusammenzubringen, finde ich spannend.

Hanspeter Boller: Nachdem ich Ende 2018 mit 62 Jahren meine berufliche Tätigkeit als langjähriger Betriebsleiter und Operations Manager in einer internationalen Firma in der Lebensmittelbranche aufgegeben hatte, war und bin ich nach wie vor bereit für neue Herausforderungen.

Was macht denn die lokalpolitische Arbeit spannend beziehungsweise herausfordernd?

Hanspeter Boller: Ich interessiere mich stets für Neues und es macht mir Freude, Leute kennenzulernen, Aufgaben oder Herausforderungen im Team anzupacken und zu lösen; gesunden Menschenverstand einzusetzen und mit Augenmass zu arbeiten.

Ursula Friederich: Spannend ist die Vielfältigkeit der Fragestellungen und Themen in einer Gemeinde. Herausfordernd ist der Spagat zwischen der steuerzahlenden Bevölkerung und den Vorgaben von Kanton und Bund.

Was ist Ihnen wichtig in Bezug auf die neue Gemeinde Menziken?

Ursula Friederich: Dass Burg integriert wird, ohne seinen Charakter und seine Besonderheiten zu verlieren.

Hanspeter Boller: Ich möchte dazu beitragen, die beiden Gemeinden zu einer Einheit werden zu lassen.

Wie erholen Sie sich vom öffentlichen Engagement?

Hanspeter Boller: Da ich nicht mehr berufstätig bin, habe ich die notwendige Zeit für das Amt als Gemeinderat. Daneben gibt es die Familie mit inzwischen vier Grosskindern, die mir sehr viel Freude machen. Zudem treibe ich Sport. Überdies stehen Reisen in der Schweiz und im Ausland, teilweise mit dem Camper, immer wieder auf dem Terminplan.

Ursula Friederich: In meinem grossen Garten kann ich mich wortwörtlich erden. Dabei kommen mir die besten Gedanken.

Quelle: Gemendeverwaltungen Burg und Menziken